

**Pumpwerk:** Wunderbare Stimmungsreise mit „Iontach“

# Musik aus dem Innersten der irischen Seele

Von unserem Mitarbeiter  
**Stefan Kern**

Es war höchst erstaunlich: Drei Musiker, aber das Klangbild, das die drei Protagonisten von „Iontach“ im Pumpwerk präsentierten, hätte locker für eine Big Band gereicht. Abwechslungsreicher geht es jedenfalls kaum. Mindestens zwölf Instrumente setzten Siobhán Kennedy, Angelika Berns und Jens Kommnick ein und begeisterten mit ihrer traditionellen irischen Musik das Publikum im Kulturtempel.

Der Abend im Pumpwerk geriet wahrlich zu einer wunderbaren Stimmungsreise durch irische Geschichten und Landschaften. Sphärische Harmoniegesänge, Balladen von Krieg, Frieden und der Liebe oder schwungvolle Tanzlieder: „Iontach“ beherrschte alles und löste damit im Publikum immer wieder kleine Jubelstürme aus.

## Lieder gehen ins Herz

Das Einzige, was den drei Musikern an diesem Abend nicht gelang, war, ihre Gäste zum Tanzen zu verführen. Die Musik ging ganz offensichtlich ins Herz und in die Hände, aber erstaunlicherweise reichte es nicht für die Beine. Matrosen- und Lärchen-

tänze, Kennedy, Berns und Kommnick gaben alles, doch der kleine Tanzstreifen vor der Bühne blieb leer, was dem Abend jedoch nichts von seinem berauschenden Zauber nahm. „The golden Eagle“, „Mountain Top“ oder „Peace must come“ standen für kleine musikalische Ereignisse. Von traumschön traurig bis zu schwungvoll lustig über die grünen Hügel Irlands hinweg, das Publikum folgte glücklich.

Besonders schön war übrigens ein Lied rund um die tragischen Ereignisse der blutigen Invasion durch die Engländer. So viel Traurigkeit und Hoffnung in ein paar Noten berührten hier jeden. Als geradezu ideal gilt hierbei der irische Dudelsack. Weit ab von nervend, entführte Kommnick mit seinem Ellbogen-Dudelsack die Zuhörer ins innerste der irisch-melancholischen Seele.

Etwas später erfuhren die Gäste dann noch, dass man in Irland Frauen am besten gegen drei Uhr morgens kennenlernt und dass Nebel durchaus für gute Laune sorgen kann. Aber ganz egal, wovon die Drei sangen, die Zuhörer waren durchgehend bester Laune.

 Weitere Informationen unter [www.iontach.de](http://www.iontach.de)



Sphärische Harmoniegesänge, Balladen und schwungvolle Tanzlieder: „Iontach“ verwöhnte die Besucher im Pumpwerk mit irischer Musik. BILD: LENHARDT



Zum internationalen Tag des Baumes pflanzte der Rotary Club Hockenheim mit Präsident Christoph Vignano an der Spitze (2.v.l.) im Gartenschau-park eine Trauben-Eiche, den Baum des Jahres 2014. FOTO: RCH

**Rotary Club:** Trauben-Eiche im Gartenschau-park gepflanzt / Schülerinitiative gefördert

## Beitrag zu Artenvielfalt und Stadtklima

Der von den Vereinten Nationen beschlossene internationale Tag des Baumes verdeutlicht den hohen Wert der Bäume und des Waldes für die Menschen und die Wirtschaft. Dieser Bedeutung wurde auch der Rotary Club Hockenheim gerecht. Er pflanzte im Gartenschau-park eine Trauben-Eiche, den Baum des Jahres 2014.

Christoph Vignano, der amtierende Clubpräsident, hieß zu diesem Anlass zahlreiche Clubmitglieder willkommen. Zugleich dankte er Matthias Degen vom Stadtbauamt sowie dem städtischen Bauhof für die vorbereitenden Arbeiten. Außerdem verwies er auf die Clubspende an die Schülerinitiative „Plant-for-the-Planet“.

### Ziel der Pflanzaktionen

Der Clubpräsident ging auch auf den Nutzen der Bäume für das Stadtklima, die Luft und Umwelt sowie für Mensch und Tier ein. Er war sich sicher, dass die bisherigen Baumpflanzungen des Rotary Clubs auch

zur Artenvielfalt im Gartenschau-park beitrügen. So sei die erste rotarische Pflanzung eines Baumes des Jahres mit einer Schwarzpappel in 2006 erfolgt. Sie wurde 2007 mit der Waldkiefer fortgesetzt, 2008 mit einem Walnussbaum, 2009 einem Berg-Ahorn, 2010 einer Vogelkirsche, 2011 einer Elsbeere, 2012 einer Europäischen Lerche und 2013 mit einem Wildapfel.

Zur Trauben-Eiche erklärte Vignano, dass diese mehr als 1000 Jahre alt werden könne und eine mächtige Krone entwickeln würde. Sie trage Früchte, die vielen Tieren schmeckten. Außerdem sei sie ein robuster Baum, der Trockenperioden und Wärme, also den Klimawandel, gut vertrage und in ganz Europa verbreitet sei. Besonders gedeihe sie, wenn sie frei stünde. Entsprechend hatte Matthias Degen den Standort nahe des Tiefen Wegs gewählt.

Im Zuge dieser Baumpflanzung, so Christoph Vignano, unterstütze der Rotary Club zum ersten Mal die „Plant-for-the-Planet“-Schülerini-

tiative mit ihrem Schirmherrn, Prof. Klaus Töpfer. An dieser Aktion haben sich bereits Kinder aus fast 100 Nationen mit dem Ziel beteiligt, weltweit 14 Millionen Bäume zu pflanzen. Sie möchten damit bei Kindern und Erwachsenen das Bewusstsein für globale Gerechtigkeit und den Klimawandel wecken und verstärken.

### Aufforstung in südlichen Ländern

Weiter erklärte der Clubpräsident: „Die Spende von 500 Euro ist gut angelegt, denn für einen Euro schon garantieren Partnerorganisationen die Aufforstung und Pflege eines Baumes in südlichen Ländern. Da die Aufforstungen durch Wirtschaftsprüfer testiert werden, wird der Spendenzweck voll erreicht.“

Nach diesen Informationen pflanzten die Rotarier die Trauben-Eiche mit vereinigten Kräften. Sie verbanden diese Aktion mit der Hoffnung auf eine nachhaltige und gute Entwicklung des Baumes des Jahres 2014 im Gartenschau-park. gs

## KINDERNACHRICHT

**Fred Fuchs** erklärt euch die Europawahl



## Wahlen in 28 Ländern

Am 25. Mai wird nicht nur der Gemeinderat in einigen Bundesländern neu gewählt, sondern auch das Europäische Parlament. Bei den so genannten Europawahlen wird in allen 28 Ländern, die zur Europäischen Union (EU) gehören, gewählt. Die meisten Länder sind am 25. Mai dran, manche aber auch schon am 22., 23. oder 24. Mai. Alle Bürger der EU ab 18 Jahren – in Österreich schon ab 16 Jahren – wählen alle fünf Jahre in ihren Ländern die Abgeordneten, die für sie im Europäischen Parlament Entscheidungen treffen sollen.

Insgesamt wird es 751 Abgeordnete im Europäischen Parlament geben. Aus Deutschland kommen fast 100. Diese Leute entscheiden, welche Gesetze in den EU-Ländern gelten sollen.

In den verschiedenen europäischen Staaten gibt es unterschiedliche Wahlsysteme. In Deutschland hat jeder Wähler eine Stimme, mit der eine Partei gewählt wird. Die Parteien stellen in jedem Wahlbezirk nur einen Kandidaten auf.

Also: Wenn ihr 18 Jahre oder älter seid, geht wählen! Dann könnt ihr mitentscheiden, wer in Europa das Sagen haben soll.

## FREUNDE WERDEN

### Klicken Sie „Gefällt mir“

Unsere Zeitung ist im sozialen Netzwerk Facebook präsent und freut sich dort über neue Freunde. Klicken Sie „Gefällt mir“ auf [www.facebook.de/SchwetzingenZeitung](http://www.facebook.de/SchwetzingenZeitung).

**HSV:** Mädchen und Jungen geben Vollgas beim Sport-Ferien-camp / Breites Spektrum von Handball über Artistik bis zum Turnen

# Kinder tanzen und spielen mit viel Eifer

Der HSV bot wieder ein dreitägiges Sport-Ferien-camp an, bei dem die Kinder im Alter zwischen sechs und neun Jahren in verschiedenen Sportarten, die sich beim Verein ausüben lassen, reinschnuppern konnten. Das Spektrum war groß: Von Handball über Artistik, Leichtathletik, Tanzen, Turnen und auch Cheerleading gab eine Menge Neues kennenzulernen.

## Facettenreiches Angebot

Zunächst lernten sich die Kinder und die Camp-Teamleiter, die FSJler Christian Lützel und Katharina Siegel, kennen. Im Zuge ihres Freiwilligen Sozialen Jahres sollte ein großes Projekt eigenständig erarbeitet und durchgeführt werden.

Das facettenreiche Sportangebot lässt sich aber nur mit Unterstüt-

zung von Trainern aus der jeweiligen Sportart durchführen.

So standen für den Tanz und das Cheerleading in erster Linie Sophia Bienroth, die auch die Choreographie des tollen Tanzes zusammenstellte, sowie Sarah Oechsler, Carmen Schuld und Louisa Braun aus dem Cheerleadingbereich zur Verfügung. Für die Artistik gaben die Trainerinnen Ella Gierß und Lea Brand die Anleitungen zu tollen Übungen.

Im Bereich Leichtathletik brachte sich Annika Pflaumbaum ein. Katharina Siegel und Christian Lützel stellten schnell fest, dass die Kinder an jeder Sportart Freude gefunden haben und auch die weniger bekannten Sportarten mit vollem Eifer und Begeisterung ausübten. „Es war toll zu sehen, wie sich die Kinder inner-

halb kürzester Zeit Dinge aneignen können“, so die beiden FSJler.

Spaß war aber auch in der Mittagspause geboten, als es hieß, Hunger und Durst zu stillen und sich auf die kommenden Sportarten einzustimmen. So wurden Witze erzählt und fleißig gebastelt. Unter anderem entstanden dabei farbenfrohe Jonglierbälle und auch so genannte Knalltüten. Aber nicht nur Basteln und Witze erzählen im Anschluss an das Mittagessen bereitete den Kindern Spaß. Selbst das täglich wechselnde Kinder- und Küchenhelfer-team ging mit Freude und ein wenig Stolz, mithelfen zu können, daran, die Tische abzuräumen und den Abwasch zu machen.

Am Ende des letzten Tages präsentierten die kleinen Sportler ihren mit viel Spaß einstudierten Tanz auf

das Lied „Happy“ voller Stolz ihren Eltern.

Die fleißige Teilnahme und das tolle Miteinander der Kinder wurde mit einem schönen Camp-Shirt und einer speziell für die Veranstaltung entworfenen Medaille belohnt.

### Positive Rückmeldungen

Die Rückmeldungen der Kinder waren durchweg positiv, so war unter anderem vom sechsjährigen Maximilian zu vernehmen, dass es ihm „super, mega, toll“ und vom achtjährigen Robin, dass es ihm „sehr, sehr gut“ gefallen hat. Viele Kinder erkundigten sich schon nach dem nächsten Campangebot. Und auch die Eltern waren voll des Lobes, wie begeistert ihre Kinder schon nach dem ersten Tag von dem Sportcamp berichteten, freut sich der HSV. zg

**CDU:** 50 Hockenheimer besuchen das Europaparlament

# Globalisierung ist eine der größten Herausforderungen

Wer oder was ist Europa? Dieser Frage stellten sich rund 50 Hockenheimer, darunter auch Ehrenbürger Adolf Stier und Bürgermeister a. D. Werner Zimmermann, die einer Einladung der CDU gefolgt waren und den christdemokratischen Europaabgeordneten Daniel Caspary besuchten.

Verantwortlich für diese Fahrt zeigte sich einmal mehr der Altstadtrat und langjährige Vorsitzende der CDU Hockenheim, Herbert Kühnle, der die Tour vorbereitet hatte.

Nach einem gemütlichen Bummel durch die wunderschöne Altstadt und dem obligatorischen Besuch des Straßburger Münsters, folgte eine romantische Bootsfahrt über die Ill zum Europäischen Parlament.

### Gespräch mit Caspary

Dort angekommen, ging es zum gemeinsamen Mittagessen in die Kantine des Europäischen Parlaments. Es folgte der Besuch einer Plenarsitzung, bevor die Hockenheimer von Daniel Caspary empfangen wurden. Seit 2004 vertritt der in Stutensee wohnende Abgeordnete seine Heimatregion Nordbaden im Europäischen Parlament. Seine Schwerpunkte liegen dabei im Bereich Internationaler Handel und Energiepolitik. Seit 2009 ist Caspary Sprecher der Europäischen Volkspartei im Ausschuss für Internationalen Handel.

Warum ihm dieser Ausschuss so am Herzen liegt, machte Caspary deutlich: „Wie kaum eine andere Volkswirtschaft der Erde ist Europa

auf den Export angewiesen. Rund 20 Prozent der Arbeitsplätze in der EU sind exportabhängig. Europa muss daher lernen, seine Interessen nach außen hin besser zu vertreten und zusammen mit unseren Partnern neue Antworten auf die Herausforderungen der Globalisierung zu finden.“

Vier Kinder hat der 38-jährige verheiratete Katholik, der sich im Mai erneut zur Wiederwahl stellt. Sein Wahlbezirk reicht vom Schwarzwald



im Süden über die Rheinebene bis zum Odenwald im Norden und ist somit wesentlich größer als der eines Landtags- oder Bundestagsabgeordneten.

Seit 2004 konnte Caspary übrigens geschätzte 25000 Besucher in Straßburg und in Brüssel willkommen heißen. Eine Bitte hatte der Abgeordnete noch zum Abschluss: „Bleiben Sie wählen.“ Denn aufgrund des Wegfalls der Drei-Prozent-Klausel könnte das Parlament nach dem 25. Mai wesentlich zersplitterter werden.

Begeistert von dieser Fahrt zeigte sich Ingeborg Freitag: „Europa ist im wahrsten Sinne des Wortes eine Reise wert. Was mich besonders beeindruckte, waren die Teilnahme an der Plenarsitzung und die riesige Bandbreite an Themen, die ein Europaabgeordneter abzudecken hat.“ mf

### Kindernachricht



Mit Begeisterung bei der Sache: Die Kinder präsentieren ihren mit viel Spaß einstudierten Tanz auf das Lied „Happy“. BILD: PRIVAT